

Halle und Umgebung.

Salle a. G. 21. Dezember.

Aus dem Stadtparlament.

Das die gestrige Sitzung nicht unter dem Klang der Weihnachtslieder stehen würde, war vorausgesetzt; dazu hatte das kommunale Ereignis, das wie eine Bombe in den Weihnachtsfrieden hineingelagert war: der unpfähliche Rücktritt des Herrn Stadtrats Kramer doch zu unangenehm überrascht. Aber auf eine so hohe Dissonanz, auf einen so schrillen Akkord, wie gestern die Verhandlung anhub, war man doch nicht gefaßt.

Das war wieder einmal der Ausfluß des oberbürgermeisterlichen Temperaments.

Nicht einmal in dem Moment, wo er von amtlicher Stelle aus der erwartungsvollen Bürgerschaft jenes auffallende Geschick zu erklären hatte, meißelte er sich, ruhig, objektiv zu sprechen, nein, das Hauptgewicht legte er in Verteidigung seines persönlichen Bedürfnisses darauf, die „Saalezeitung“, die an Kramers Rücktritt dem Oberbürgermeister nicht zugehörige Bemerkungen gemüßigt hatte, abfällig zu kritisieren und den verantwortlichen Redakteur persönlich anzugreifen.

Bei solcher Leidenschaftlichkeit mußte natürlich die Objektivität zu kurz kommen. Und so ist es denn ein bedauerliches Faktum, daß die gestrige amtliche Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters fast Satz für Satz den Tatsachen nicht entspricht.

Unrichtig ist es, daß „die Saalezeitung“ seit geraumer Zeit seine Fähigkeit, seinen Charakter und seine Gesinnungszüge bezweifelt“. Im Gegenteil — unsere Leser sind Zeugen dafür — wir haben die Fähigkeit des Herrn Rixe, sein herorragendes Können bis in die jüngsten Tage rühmend anerkannt. Wohl aber haben wir wiederholt bedauert, daß diese Befähigung des Herrn Rixe sich leider in einer Weise geltend zu verschaffen sucht, die zu Zusammenstößen mit den Mitarbeitern an kommunalen Werken führen, ihnen die Freude an der Arbeit verkümmern muß.

Was sollen denn all die kleinen Geschändchen, die in den Kreisen der Magistratsmitglieder, den Mitgliedern des Stadtverordnetenkollegiums und darüber hinaus in der Bürgerschaft kursieren, all die Geschändchen von Differenzen innerhalb des Magistrats, von Reibereien, von Verdrossenheit? Ist denn das alles bloß müßiges Gerede, bloß Klatsch, wie der Herr Oberbürgermeister Rixe sagt? Das hieße doch all die ersten urteilsfähigen Männer, die solche Erzählungen machen, recht niedrig einschätzen. Sollen wir die Berichte für unwahr halten, weil sie Herrn Rixe nicht passen?

Wir haben umiomehr Grund, sie zu glauben, als sich solche Züge sehr treffend in das Bild einfügen, das Herr Rixe in seiner öffentlichen Tätigkeit im Stadtverordnetenkollegium gibt. Herr Dr. Rixe hat wiederholt starke persönliche Ausfälle gegen Stadtverordnete unternommen. Ausdrücke wie: „Dann verfluchen Sie nichts“, und andere noch stärkere Worte sind von ihm wiederholt bei ganz niedrigen Anlässen gegen Stadtverordnete geschleudert worden. Sollte das nicht auch im Magistrat vorkommen, wo man sich doch noch näher kennt, und wo so weniger zu sagen braucht? Man kann es schon glauben — wenn es nicht auch noch durch einmündige Augen erhärtet wäre — daß Magistratsmitglieder wiederholt geklagt haben: „Es ist nicht zum Auskommen“. Der Antragsteller brachte für diese Tatsache gestern Beweise; sie wären sicherlich noch durch unsere bürgerlichen Stadtverordneten stark vermehrt worden, wenn nicht ein Zwischenfall der Besprechung ein vor schnelles Ende bereitet hätte. So mancher der Herren hätte sicherlich im Interesse der Wahrheit das Wort ergreifen und dem Herrn Oberbürgermeister Rixe bestätigt, daß die „Saalezeitung“ recht berichtet war, wenn sie von einer durch Herrn Rixes Auftreten erzeugten Disharmonie im Magistrat sprach.

Herrn Rixes öffentliches Auftreten haben wir zum erstenmal abfällig kritisiert, als er seine berühmte Herrenhausrede hielt. In dieser an Scharfmachern gewiß nicht armen Rede mußte es gerade das liberale Oberhaupt der liberalen Stadt Halle sein, dem eine disziplinierte Bestrafung jener Beamten, die in der Agitation für ihre Gehaltswünsche zu weit gegangen, nicht genug schien, nein, der nach dem Staatsanwalt rief. Dagegen haben wir uns pflichtgemäß von unserm liberalen Standpunkt aus gewandt und — dadurch den Zorn des Herrn Oberbürgermeisters erregt.

Geradezu komisch muß es erscheinen, doppelt komisch, wenn es mit feierlichem Ernst von amtlicher Stelle aus geschieht — daß Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe unserer Redaktion öffentlich nachsagt, sie schreibe abfällig über ihn, weil er — das Abonnement abbestellt habe. . . Der Herr Oberbürgermeister entwickelt da wirklich eine eigenartige Auffassung von dem Betribe einer Zeitung. Hat denn die Redaktion überhaupt Kenntnis von den einzelnen Abonnenten, weiß sie, ob unter den vielen Tausen-

den mal einer abbestellt? Herr Rixe zumal hätten wir auf Grund jener Herrenhausrede von vornherein nicht zu unsern, sondern zu den Abonnenten der „Hallischen Zeitung“ gerechnet.

Im übrigen stellen wir fest: in der Beurteilung der Tätigkeit und des amtlichen Verhaltens des Herrn Oberbürgermeisters, bei Anerkennung oder Tadel haben uns bisher nur sachliche Erwägungen, nur die Rücksicht auf die Interessen der Allgemeinheit geleitet: sie haben uns auch veranlaßt, als uns Herr Stadtrat Dr. Kramer am Freitag bat, Herrn Oberbürgermeister Dr. Rixe nicht anzugreifen, gegen diesen Wunsch unserer Meinung zum Ausdruck zu bringen und die Bürgerschaft nicht im Dunkeln zu lassen. Und das wird auch künftig so bleiben, trotz der gestrigen Rede des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Rixe.

In geschlossener Sitzung genehmigten die Stadtverordneten die Anstellung des Profitten Gottlieb als Polizeijerganten, der Anwärter Sommerfeld, Luja und Gutmann als Magistratsbureauhilfen, der Anwärter Kämpfe und Weile als Feuerwehrammer, des Anwärter Hirsch als Magistratsdienner, des Anwärter Koch als Steuerrechner, des Diätars Thier als Bureauassistenten.

Desinfektion bei Tuberkulose.

Die gemäß § 8 des Gesetzes betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 erlassene „Polizeiliche Anordnung“ vom 15. Januar 1908 fordert im § 1 bei jedem Fall von Lungen- und Keuchstiftuberkulose die Desinfektion. Die während der Dauer der Krankheit erforderliche Desinfektion (Desinfektion am Krankenbett) liegt in der Regel den Angehörigen ab, jedoch ist die Polizeiverwaltung berechtigt, sie durch besonders beauftragte Personen im Einvernehmen mit dem behandelnden Arzte zu beauftragen und nötigenfalls zu regeln. Die Schlussdesinfektion hat ausschließlich durch die städtischen Desinfektoren zu erfolgen.

Die Verste sowie die Hausbesitzer oder Abvermieter jeder Art werden erlucht, bei voranschreitender Lungen- oder Keuchstiftuberkulose der Desinfektionsanstalt über dem Polizeiverwaltungsbüro 1, Drenkhauptstr. 6 II, Zimmer 102, sofort exakt, auch telephonisch Mitteilung zu machen, wenn der Kranke die von ihm benutzten Räume infolge Ueberführung in ein Krankenhaus oder in einen anderen Unterfunktsraum — Wohnungswechsel — verläßt. Die Desinfektion wird dann von den städtischen Desinfektoren zu erfolgen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Hausbesitzer oder Abvermieter, welche in den vorstehenden Fällen eine Meldung unterlassen, sich möglicherweise haftpflichtig machen, wenn durch Unterlassen der Desinfektion eine Uebertragung auf die neuen Bewohner der Räume stattfindet.

Verlust der Konzession.

M. Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der Frage der Konzessionsentziehung in einem Rechtsstreit zu beschäftigen, welchen die Polizeibehörde gegen den Schanzwirt Micha in Halle erhoben hatte.

M. besitzt in demselben Hause ein Bierlokal „Der Reichshof“ und darunter einen Keller „Der Reichshof“, in welchem nur Wein verabfolgt wird. Die Polizeibehörde hatte ermittelt, daß es im „Reichshof“ recht ehrbar hergeht; im Wein Keller wurde aber nicht nur dem Nachsch, sondern auch der Venus geopfert. Als die Polizeibehörde gegen M. die Klage auf Entziehung der Konzession anstengte, behauptete M., er habe von dem Treiben in seinem Wein Keller nichts gewußt, da er sich in der Regel in seinem Bierlokal aufhalte; er sprach ferner freiwillig den Verzicht auf die Konzession im Wein Keller aus. Unter diesen Umständen erkannte der Bezirksauschuß auf Abweisung der Klage und beließ M. die Konzession für das Bierlokal „Reichshof“. Diese Entscheidung suchte die Polizeibehörde durch Berufung beim Oberverwaltungsgericht an, welches unter Abänderung der Vorentscheidung auf Entziehung der Konzession erkannte und u. a. ausführte, obgleich M. wiederholt polizeilich verwarnt worden war, habe er den Betrieb im Wein Keller nicht ausreichend beaufsichtigt; Der Wein Keller sei tatsächlich zu einem Tempel der Venus umgewandelt worden.

Verfüge M. nicht über die Eigenschaften, welche bei einem Wirt vorausgesetzt werden müssen, so erscheine es geboten, die Konzession auch für das Bierlokal zu entziehen.

Gut verpacken!

Wie man „Postpakete“ macht, d. h. irgendwelche Gegenstände gut und sicher verpackt, ist eine Wissenschaft, welche zwar die Geschäftslente meistlich verstehen, weniger aber das Privatpublikum. Auf den Paketpostämtern lassen sich darüber amiante Studien machen. Wie ungeheftigt sieht manches Paket aus, wie sorglos ist manches andere verpackt!

Am besten verwendet man zu den Paketfendungen nicht zu bewandige, leichte Holzstücke, besonders wenn Flüssigkeiten und zerbrechliche Gegenstände verpackt werden sollen. In den meisten Fällen genügen indes schon einfache, harte Pappkartons, in denen sich eine Menge Dinge unterbringen lassen. Derartige Kartons bekommt man in jeder Größe für einige gute Worte oder Groschen beim Kaufmann. Zum Verpacken der einzelnen Gegenstände benutzt man am besten loder geräumteres Zeitungspapier; namentlich am Boden sowie an den Seiten und oben darf solches nicht fehlen. Dieses Papier ist sehr elastisch, so daß auch beim Verfen des Pakets ein Schaden fast ganz ausgeschlossen ist. Zerbrechliche Gegenstände, kleinere Flaschen um, verpackt man besonders mit Watte in kleineren Pappschachteln, wie sie Wäschehandlungen für Kragen, Manschetten usw. verwenden, und fest diese in den großen Kartons.

Zuletzt schickt man ein helles Postpapier darum, schneidet genügend zu und hat nun ein Paket, das unverletzt an seinen Bestimmungsort gelangen wird.

Keine Weihnachtszugaben.

Seitens einiger größerer Verbände der Stabeisen- und Eisenwarenbranche waren seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange, das ganz unzeitgemäße Herabsetzen von Geschenken oder sonstigen Vergütungen an die Kundschaft um die Weihnachtszeit herum einzuführen. Durch das mit dem 1. Okt. in Kraft getretene Gesetz betreffend den unlauteren Wettbewerb ist die Angelegenheit von selbst in ein zum Abschluß drängendes Stadium getreten.

Die Hiesigen u. a. Ortsgruppen obiger Vereinigungen haben sich dahin verständig, auch ihrerseits den alten Gutz abzuschnitten; Ges sind in den Verkauf- und Lagerräumen der Mitglieder daraufhinweisende Bekanntmachungen ausgehängt worden.

Wader - Halle — Borussia - Halle 3 : 0.

Mit obigem Resultat endete das Verbandsspiel auf dem Wader-Sportplatz. Bei Halbzeit stand das Spiel bereits 3 : 0. In der 2. Hälfte konnte Wader außer eines vermeintlichen Absteinstores keinen Erfolg erzielen. Wader war nicht auf der Höhe, während man von Borussia, vor allen Dingen von der Hintermannschaft, recht gute Leistungen sah. Wader war fast ständig überlegen. Mit diesem Spiel hat Wader sämtliche Spiele der Herbstserie glänzend gewonnen.

Auf den Ausgang der Frühjahrsreihe darf man dabei mit Recht gespannt sein.

Dem Publikum zur Beachtung empfohlen!

Stiefle Beköden erluchen um Aufnahme dieser Notiz: Es ist ein Wilsand, daß Beköden die für Kinder, Schöden um, bestimmt sind, vielfach an einzelne Personen adressiert sind. Dies führt manchmal zu Mißverständnissen, insbesondere aber zu Verzögerungen, die mitunter von größtem Nachteil für Empfänger und Absender sein können. Es liegt im Interesse des Publikums selbst, wenn es diesem Hinweis Beachtung schenkt. — Große Schwierigkeiten erwachen Unterpersonen vielfach auch darin, daß Zulieferungen an Beköden usw. oft nur den Namen des Absenders, ohne nähere Adresse, erhalten. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß jeder Absender eines Briefstücks seinem Namen die genaue Adresse, also Straße und Hausnummer, beifügt.

Stadtheater. Am Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr findet die letzte Weihnachtskindermärchenvorstellung bei dem Hiesigen statt. Abends 7 1/2 Uhr wird der neue Operettenentwurf „Der riedele Bauer“ zum 3. Male gegeben. (In dieser Vorstellung singt unsere Altistin Fr. Kojie S e b a l d die Partie der roten Pfl.) Donnerstag kann die angekündigte Vorstellung im Widenbruch-Zollus wegen andauernder Erkrankung des Herrn Rind nicht zur Darstellung gelangen; es wird deshalb zum letzten Male die Operette „Die Hochprinzessin“ mit Frau v. Boer in der Titelrolle, Fr. Strodel als Dally, Herrn Borré als Frenk, Herrn Bergmann als Hans aufgeführt. Freitag geschlossen.

Neues Theater. Mittwoch, den 22. d. Mts. findet wiederum ein Familienabend bei Heinen Freiler (30, 45, 70 und 1,05 Fig.) statt und zwar gelangt Max Halbes Obedramma: „Jugend“, welches am Sonntag, so viel Bekanntheit fand, zur Aufführung. Am Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24., bleibt das Neue Theater geschlossen. Am 1. Weihnachtstfesttag geht eine überaus lustige Novität von Leo Walter Stein: „Das Leutnants-Mündel“, welche seit Monaten das Residenz-Theater in Hannover beherrscht, in Szene, während am Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen Franz und Paul von Schönthans Schwant „Der Raub der Sabinerinnen“ zur Darstellung gelangt. Für den 2. Weihnachtstfesttag, Sonntag, den 26. d. Mts., wird Wilhelm Wolters Schwant-Novität: „O Eva“ vorbereitet.

Das halbjährige Doppelquartett (gemischt Chor), welches am 27. Dezember (3. Feiertag) im Mozartsaal konzertiert und dem kein Geringerer als Prof. Rob. R a d e d e, Ehrenmitglied des Hof. Senats für Kunst und Wissenschaft,

Teppiche
Vorlagen, Tischdecken, Reisedecken, Felle

empfiehlt als passendes
Weihnachts-
Geschenk
bei denkbar grösster Auswahl und zu billigsten Preisen

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstr. Nr. 6.
Fornruf Nr. 292
Elektrische Fahrstühle nach allen Etagen.



Ein passendes dankbares

Weihnachts-Geschenk

sind offenbar



Alleinvertreib dieses vornehmen, gediegenen Fabrikats für Halle bei

C. Buchalla,

80 Große Steinstraße 80.

einen warmen Empfehlungsbrief mit auf den Weg geben, besteht nur aus Berufsjüngern, deren einige, die Konzert-...
Janja-Theater. Mit aktuellen Bildern tritt die künftige...
Kaiser-Panorama. Gr. Ulrichstr. 6. In der Weihnachtswoche...

lich veraltet ist und durchaus nicht der tatsächlichen Verwendung...
Die Anstaltsleiter als Adelsdokument. Die Amerikanerinnen...

Die Schwelmer der Baronin Vaughan. Von der Baronin...
Die Abnahmezeit des Parveval III. Bitterfeld, 21. Dez. (Privattelegramm.) Der...

Stadtverordnetenwahl in Eisleben. In Eisleben, 21. Dez. (Privattelegramm.) Bei der...
Verurteilung eines Defraudanten. H. Weusten, 21. Dez. Die hiesige Strafkammer...

Letzte Nachrichten.

Vom jungen Grafen Kwilecki. H. Breslau, 21. Dez. Der junge Graf Kwilecki befindet sich seit dem Tode der Mutter hier in Pension bei dem...
Zugentgleisung. H. Polen, 21. Dez. Aus bisher unaufgeklärter Ursache entgleisten heute früh in der Nähe des Bahnhofs...

Rätselhafter Mord. W. Luzern, 21. Dez. Im Subjurer Pachthof bei Hellboel wurde nachts die Pächterfrau und zwei Kinder erschossen im Bett aufgefunden. Der Pächter, der Viehhändler Bifanz, Vater von 7 Kindern, wird vermisst. Die Mörder hatten auch das Pachthaus anzuzünden verlustigt.

Der Tod als Verführer. H. Weissenf., 21. Dez. Wie hier aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist es der königlichen Familie gelungen, die Prinzessin Louise zu veranlassen, ihren Aufenthalt dauernd in Belgien zu nehmen. Man will sie bewegen, ihren Verlehr zu Matjazich aufzugeben. Die Prinzessin wird finanziell rangiert werden und außerdem eine ansehnliche Pension erhalten.

Schicksalserfülle gegen Luftschiffe. H. B. Rom, 21. Dez. Binnen kurzem wird das Kriegsmilitärministerium mit neuen Kanonen Schicksalserfülle gegen Luftschiffe vornehmen lassen. Mehrere Firmen machen dem Militärministerium bereits Angebote.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 21. Dezember

Stadtanleihen etc.	Dividende für %	Zins-termin	Kursnotiz
Halle, 100% v. 1889	4	1.1.1.10	96,000
Halle, 100% v. 1890	4	1.1.1.10	93,000
Halle, 100% v. 1891	4	1.1.1.10	92,500
Halle, 100% v. 1892	4	1.1.1.10	92,000
Halle, 100% v. 1893	4	1.1.1.10	91,500
Halle, 100% v. 1894	4	1.1.1.10	91,000
Halle, 100% v. 1895	4	1.1.1.10	90,500
Halle, 100% v. 1896	4	1.1.1.10	90,000
Halle, 100% v. 1897	4	1.1.1.10	89,500
Halle, 100% v. 1898	4	1.1.1.10	89,000
Halle, 100% v. 1899	4	1.1.1.10	88,500
Halle, 100% v. 1900	4	1.1.1.10	88,000
Halle, 100% v. 1901	4	1.1.1.10	87,500
Halle, 100% v. 1902	4	1.1.1.10	87,000
Halle, 100% v. 1903	4	1.1.1.10	86,500
Halle, 100% v. 1904	4	1.1.1.10	86,000
Halle, 100% v. 1905	4	1.1.1.10	85,500
Halle, 100% v. 1906	4	1.1.1.10	85,000
Halle, 100% v. 1907	4	1.1.1.10	84,500
Halle, 100% v. 1908	4	1.1.1.10	84,000
Halle, 100% v. 1909	4	1.1.1.10	83,500
Halle, 100% v. 1910	4	1.1.1.10	83,000
Halle, 100% v. 1911	4	1.1.1.10	82,500
Halle, 100% v. 1912	4	1.1.1.10	82,000
Halle, 100% v. 1913	4	1.1.1.10	81,500
Halle, 100% v. 1914	4	1.1.1.10	81,000
Halle, 100% v. 1915	4	1.1.1.10	80,500
Halle, 100% v. 1916	4	1.1.1.10	80,000
Halle, 100% v. 1917	4	1.1.1.10	79,500
Halle, 100% v. 1918	4	1.1.1.10	79,000
Halle, 100% v. 1919	4	1.1.1.10	78,500
Halle, 100% v. 1920	4	1.1.1.10	78,000
Halle, 100% v. 1921	4	1.1.1.10	77,500
Halle, 100% v. 1922	4	1.1.1.10	77,000
Halle, 100% v. 1923	4	1.1.1.10	76,500
Halle, 100% v. 1924	4	1.1.1.10	76,000
Halle, 100% v. 1925	4	1.1.1.10	75,500
Halle, 100% v. 1926	4	1.1.1.10	75,000
Halle, 100% v. 1927	4	1.1.1.10	74,500
Halle, 100% v. 1928	4	1.1.1.10	74,000
Halle, 100% v. 1929	4	1.1.1.10	73,500
Halle, 100% v. 1930	4	1.1.1.10	73,000
Halle, 100% v. 1931	4	1.1.1.10	72,500
Halle, 100% v. 1932	4	1.1.1.10	72,000
Halle, 100% v. 1933	4	1.1.1.10	71,500
Halle, 100% v. 1934	4	1.1.1.10	71,000
Halle, 100% v. 1935	4	1.1.1.10	70,500
Halle, 100% v. 1936	4	1.1.1.10	70,000
Halle, 100% v. 1937	4	1.1.1.10	69,500
Halle, 100% v. 1938	4	1.1.1.10	69,000
Halle, 100% v. 1939	4	1.1.1.10	68,500
Halle, 100% v. 1940	4	1.1.1.10	68,000
Halle, 100% v. 1941	4	1.1.1.10	67,500
Halle, 100% v. 1942	4	1.1.1.10	67,000
Halle, 100% v. 1943	4	1.1.1.10	66,500
Halle, 100% v. 1944	4	1.1.1.10	66,000
Halle, 100% v. 1945	4	1.1.1.10	65,500
Halle, 100% v. 1946	4	1.1.1.10	65,000
Halle, 100% v. 1947	4	1.1.1.10	64,500
Halle, 100% v. 1948	4	1.1.1.10	64,000
Halle, 100% v. 1949	4	1.1.1.10	63,500
Halle, 100% v. 1950	4	1.1.1.10	63,000
Halle, 100% v. 1951	4	1.1.1.10	62,500
Halle, 100% v. 1952	4	1.1.1.10	62,000
Halle, 100% v. 1953	4	1.1.1.10	61,500
Halle, 100% v. 1954	4	1.1.1.10	61,000
Halle, 100% v. 1955	4	1.1.1.10	60,500
Halle, 100% v. 1956	4	1.1.1.10	60,000
Halle, 100% v. 1957	4	1.1.1.10	59,500
Halle, 100% v. 1958	4	1.1.1.10	59,000
Halle, 100% v. 1959	4	1.1.1.10	58,500
Halle, 100% v. 1960	4	1.1.1.10	58,000
Halle, 100% v. 1961	4	1.1.1.10	57,500
Halle, 100% v. 1962	4	1.1.1.10	57,000
Halle, 100% v. 1963	4	1.1.1.10	56,500
Halle, 100% v. 1964	4	1.1.1.10	56,000
Halle, 100% v. 1965	4	1.1.1.10	55,500
Halle, 100% v. 1966	4	1.1.1.10	55,000
Halle, 100% v. 1967	4	1.1.1.10	54,500
Halle, 100% v. 1968	4	1.1.1.10	54,000
Halle, 100% v. 1969	4	1.1.1.10	53,500
Halle, 100% v. 1970	4	1.1.1.10	53,000
Halle, 100% v. 1971	4	1.1.1.10	52,500
Halle, 100% v. 1972	4	1.1.1.10	52,000
Halle, 100% v. 1973	4	1.1.1.10	51,500
Halle, 100% v. 1974	4	1.1.1.10	51,000
Halle, 100% v. 1975	4	1.1.1.10	50,500
Halle, 100% v. 1976	4	1.1.1.10	50,000
Halle, 100% v. 1977	4	1.1.1.10	49,500
Halle, 100% v. 1978	4	1.1.1.10	49,000
Halle, 100% v. 1979	4	1.1.1.10	48,500
Halle, 100% v. 1980	4	1.1.1.10	48,000
Halle, 100% v. 1981	4	1.1.1.10	47,500
Halle, 100% v. 1982	4	1.1.1.10	47,000
Halle, 100% v. 1983	4	1.1.1.10	46,500
Halle, 100% v. 1984	4	1.1.1.10	46,000
Halle, 100% v. 1985	4	1.1.1.10	45,500
Halle, 100% v. 1986	4	1.1.1.10	45,000
Halle, 100% v. 1987	4	1.1.1.10	44,500
Halle, 100% v. 1988	4	1.1.1.10	44,000
Halle, 100% v. 1989	4	1.1.1.10	43,500
Halle, 100% v. 1990	4	1.1.1.10	43,000
Halle, 100% v. 1991	4	1.1.1.10	42,500
Halle, 100% v. 1992	4	1.1.1.10	42,000
Halle, 100% v. 1993	4	1.1.1.10	41,500
Halle, 100% v. 1994	4	1.1.1.10	41,000
Halle, 100% v. 1995	4	1.1.1.10	40,500
Halle, 100% v. 1996	4	1.1.1.10	40,000
Halle, 100% v. 1997	4	1.1.1.10	39,500
Halle, 100% v. 1998	4	1.1.1.10	39,000
Halle, 100% v. 1999	4	1.1.1.10	38,500
Halle, 100% v. 2000	4	1.1.1.10	38,000
Halle, 100% v. 2001	4	1.1.1.10	37,500
Halle, 100% v. 2002	4	1.1.1.10	37,000
Halle, 100% v. 2003	4	1.1.1.10	36,500
Halle, 100% v. 2004	4	1.1.1.10	36,000
Halle, 100% v. 2005	4	1.1.1.10	35,500
Halle, 100% v. 2006	4	1.1.1.10	35,000
Halle, 100% v. 2007	4	1.1.1.10	34,500
Halle, 100% v. 2008	4	1.1.1.10	34,000
Halle, 100% v. 2009	4	1.1.1.10	33,500
Halle, 100% v. 2010	4	1.1.1.10	33,000
Halle, 100% v. 2011	4	1.1.1.10	32,500
Halle, 100% v. 2012	4	1.1.1.10	32,000
Halle, 100% v. 2013	4	1.1.1.10	31,500
Halle, 100% v. 2014	4	1.1.1.10	31,000
Halle, 100% v. 2015	4	1.1.1.10	30,500
Halle, 100% v. 2016	4	1.1.1.10	30,000
Halle, 100% v. 2017	4	1.1.1.10	29,500
Halle, 100% v. 2018	4	1.1.1.10	29,000
Halle, 100% v. 2019	4	1.1.1.10	28,500
Halle, 100% v. 2020	4	1.1.1.10	28,000
Halle, 100% v. 2021	4	1.1.1.10	27,500
Halle, 100% v. 2022	4	1.1.1.10	27,000
Halle, 100% v. 2023	4	1.1.1.10	26,500
Halle, 100% v. 2024	4	1.1.1.10	26,000
Halle, 100% v. 2025	4	1.1.1.10	25,500
Halle, 100% v. 2026	4	1.1.1.10	25,000
Halle, 100% v. 2027	4	1.1.1.10	24,500
Halle, 100% v. 2028	4	1.1.1.10	24,000
Halle, 100% v. 2029	4	1.1.1.10	23,500
Halle, 100% v. 2030	4	1.1.1.10	23,000
Halle, 100% v. 2031	4	1.1.1.10	22,500
Halle, 100% v. 2032	4	1.1.1.10	22,000
Halle, 100% v. 2033	4	1.1.1.10	21,500
Halle, 100% v. 2034	4	1.1.1.10	21,000
Halle, 100% v. 2035	4	1.1.1.10	20,500
Halle, 100% v. 2036	4	1.1.1.10	20,000
Halle, 100% v. 2037	4	1.1.1.10	19,500
Halle, 100% v. 2038	4	1.1.1.10	19,000
Halle, 100% v. 2039	4	1.1.1.10	18,500
Halle, 100% v. 2040	4	1.1.1.10	18,000
Halle, 100% v. 2041	4	1.1.1.10	17,500
Halle, 100% v. 2042	4	1.1.1.10	17,000
Halle, 100% v. 2043	4	1.1.1.10	16,500
Halle, 100% v. 2044	4	1.1.1.10	16,000
Halle, 100% v. 2045	4	1.1.1.10	15,500
Halle, 100% v. 2046	4	1.1.1.10	15,000
Halle, 100% v. 2047	4	1.1.1.10	14,500
Halle, 100% v. 2048	4	1.1.1.10	14,000
Halle, 100% v. 2049	4	1.1.1.10	13,500
Halle, 100% v. 2050	4	1.1.1.10	13,000
Halle, 100% v. 2051	4	1.1.1.10	12,500
Halle, 100% v. 2052	4	1.1.1.10	12,000
Halle, 100% v. 2053	4	1.1.1.10	11,500
Halle, 100% v. 2054	4	1.1.1.10	11,000
Halle, 100% v. 2055	4	1.1.1.10	10,500
Halle, 100% v. 2056	4	1.1.1.10	10,000
Halle, 100% v. 2057	4	1.1.1.10	9,500
Halle, 100% v. 2058	4	1.1.1.10	9,000
Halle, 100% v. 2059	4	1.1.1.10	8,500
Halle, 100% v. 2060	4	1.1.1.10	8,000
Halle, 100% v. 2061	4	1.1.1.10	7,500
Halle, 100% v. 2062	4	1.1.1.10	7,000
Halle, 100% v. 2063	4	1.1.1.10	6,500
Halle, 100% v. 2064	4	1.1.1.10	6,000
Halle, 100% v. 2065	4	1.1.1.10	5,500
Halle, 100% v. 2066	4	1.1.1.10	5,000
Halle, 100% v. 2067	4	1.1.1.10	4,500
Halle, 100% v. 2068	4	1.1.1.10	4,000
Halle, 100% v. 2069	4	1.1.1.10	3,500
Halle, 100% v. 2070	4	1.1.1.10	3,000
Halle, 100% v. 2071	4	1.1.1.10	2,500
Halle, 100% v. 2072	4	1.1.1.10	2,000
Halle, 100% v. 2073	4	1.1.1.10	1,500
Halle, 100% v. 2074	4	1.1.1.10	1,000
Halle, 100% v. 2075	4	1.1.1.10	500
Halle, 100% v. 2076	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2077	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2078	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2079	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2080	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2081	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2082	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2083	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2084	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2085	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2086	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2087	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2088	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2089	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2090	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2091	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2092	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2093	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2094	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2095	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2096	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2097	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2098	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2099	4	1.1.1.10	0
Halle, 100% v. 2100	4	1.1.1.10	0

Cabaret Kaisersäle

Oskar Herrmann Röhr
Lona Gourée, die nordische Schönheit, und das
glänzend Dezember-Programm allabendlich 9 Uhr.

Einziges Etablissement, welches während der Weihnachtswoche die Vorstellungen nicht unterbricht.

Walhalla-Theater
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Anfang 8 1/2 Uhr. Nur noch Dienstag u. Mittwoch.
(Donnerstag u. Heiliger Abend geschlossen.)
Mörbitz-Gastspiel!!
Ausserdem das Kolossal-Programm.

Etablissement Wintergarten.
Heute konzertiert von 4 1/2 Uhr abends bis 12 Uhr das
Philharmonische Tonkünstler-Ensemble
7 erstklassige Künstler
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters O. Kallenberg.
Biere: **Bauser Pilsener, Münchner Kindl,**
Pilsener von A. Brecher.
Pfungstädter Spezial (heiß wie Pilsener)
die Feile aller Biere.
Angenehmer Aufenthalt. Guter Familienverkehr.

Zigarrenköpfcensammler.
Unsere Weihnachtsfeier findet statt am 1. Feiertag vormittags
9 1/2 Uhr im großen Saal der „Kaiser-Wilhelmshalle“
Hies Bromensche 8. Wir laden hierzu jedermann, Damen und
Herren, mit der Bitte um recht regen Besuch herzlich ein.
J. A.: Moritz König.

Schultheiss-Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Berlin-Dessau
Größtes Brauerei-Unternehmen
des Kontinents
empfiehlt ihre renommierten Spezialbiere
Schultheiss-Märzen
— nach Wiener Art gebraut und ausser-
ordentlich wohlnehmend —
Schultheiss-Extra
— hervorragendes Qualitätsbier mit ausgeprägt
Pilsener Charakter —
Schultheiss-Versand
— den Münchener Biere durchaus gleich-
wertiges edles Getränk —
Schultheiss-Monopol
— nach Kulmbacher Art sehr kräftig und
tiefdunkel eingebraut. —
Geschäfte Aufträge nimmt entgegen die
Niederlage in Halle a. S.,
Morseburgerstrasse Nr. 54d.
Telephon Nr. 745. 8351

Dr. Karl Hildebrandt,
verordneter Handels-Chemiker. 17890
Oeffentl. Laboratorium für chemische u. mikroskop. Untersuchungen.
Halle, Kl. Brauhausstr. 25. Telephon 3046.

„Herzlichste Bitte!“
Einer armen Frau, Mutter von 6 kleinen Kindern,
deren Mann krankheitshalber arbeitsunfähig ist, wurde
die loeben zugewiesene Unfallrente von 131 M. auf
dem Heimwege von einem Taschendiebe gestohlen.
Die Familie ist dadurch in die bitterste Not geraten.
Welch mißführendes Herz würde hier zu einem
kleinen Ertrage beistehen?
Freundliche Gaben erbittet die Exped. der Saaleztg.

Weihnachtsbitte
für Kranke der Universitätsklinik.
In diesen Tagen fern von
den Heilmat und Angehörigen. Trotz schmerzlicher und aufopfernder
Pflege wird das besonders schmerzliche empfinden. Um so dankbarer
aber alles, was teilnehmende Menschenliebe tut, um an den Göttern
des Lebens Licht und Freude zu verbreiten. Gewiß wird es auch
in diesem Jahr an solcher Verdüsung nicht fehlen.
Gaben an Geld oder geeigneten Gegenständen werden an die
Kasse des Unterarmes erbeten.
Oberarzt Prof. Schmidt, Marienstr. 2. 8030

Neues Theater.
Direktion: G. R. Maullner.
Mittwoch Familien-Abend:
KLEINE PREISE Max Galbes
Jugend. Liebesdrama.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Herrnruf 1181.
Direktion: Hofrat M. Richards.

Aschenbrödel
oder
Der gläserne Pantoffel.
Weihnachtsmärchen mit Gesang
und Tanz in 6 Bildern von G.
H. Körner.
Spielleitung: Karl Stabberg.
Musikal. Leitung: Arno Schön.
1. Bild: Aschenbrödel im Saal.
2. Bild: Die drei Frauen.
3. Bild: Aschenbrödel bei Hofe.
4. Bild: Die Ball in der Küche.
5. Bild: Der gläserne Pantoffel.
6. Bild: Die Pantoffelprobe.

Personen:
König Kaladus K. Stabberg.
Fürst Wamborgholt H. Körner.
Lein Sohn H. Kummerseh.
Minister Puter Paul Jungf.
Baron Montecote Paul Jungf.
Cucuruto Georg Ties.
Cybilla, seine zweite Ge-
mählin Hermann.
Grafin Antiter G. Kummerseh.
Inatter-Schmutter Else Schöffel.
Kunigunde E. Körner.
Geroline Jemg. Kühn.
ihre Tochter erster Ehe.
Hofg. gen. Adelen E. Körner.
Hofd. Baronin E. Körner.
Fochter erster Ehe Theoph. Pruden.
Hofmarchall Graf Paul Kurzbusch.
m. d. Stallmeister Wiede Alfr. Nicolai.
hopf Graf Schillebold Alfr. Kober.
Besen Frau E. Körner.
Besen Tochter H. König.
Baron Gänselein Paul Trohm.
Salby, dessen Tochter Käthe Keller.
Baron Hefenholz Sudm. Frier.
Besen Nichten Fr. Pastom.
Ein Diener H. Kleinführer.
Eine Magd H. Lüdern.
Fes Walpurgis M. Brandow.
Ein Diener Lotte Wolf.
Ein Kutscher Alice Grille.
Ein Lakai * * *
Ein Kutscher * * *
Ein Leibgarde der Walpurgis.
Gnom. Aufhacker. Grafen
Barone. Edelknecht. Hofherren.
Hofdamen. Diener. Tänzer und
Tänzerinnen. Bediensteten.
Kobolde.

Vorformende Tände und
Waltz-Orangements:
Im 2. Bild: a. Tanz der Leib-
garde, ausgeführt von 6 Gevinnen,
b. Tanz der Blumen-Feen, getanzt
von Sophie Kauter, Geschwister
Gändler, Anny Freytag, Else
Müller, Marta Orbel. Im 4. Bild:
Grand-Polka, a. Gnomen-
Polka, b. Tanz der Feen, getanzt
von Sophie Kauter, Geschwister
Gändler, Anny Freytag, Else
Müller, Marta Orbel. Im 5. Bild:
a. Gnomen-Polka, b. Tanz der
Feen, getanzt von Sophie Kauter,
Geschwister Gändler, Anny Freytag,
Else Müller, Marta Orbel. Im 6. Bild:
a. Gnomen-Polka, b. Tanz der
Feen, getanzt von Sophie Kauter,
Geschwister Gändler, Anny Freytag,
Else Müller, Marta Orbel.

Balltanz-Orangements von der
Balltanzmeisterin Adele Stab-
berg-Wieft.
Die neuen Kostüme sind von der
Obergarberobiere Frau Uble
angefertigt, die Bekleidung vom
Theaterfriseur Willy Weber.
neuen Lichteffekte nach Angabe
des Herrn Waldheimers
Deutschland von Herrn Wol-
fungs-Inspector Giesler, die De-
korations-Effekte vom Theater-
meister Herrn Schulte, die Blumen
und Kostüme vom Schneider
Herrn Maimald.
Nach dem 4. Bild längere Pause.

Der fidele Bauer.
Desserte in 3 Akten von Viktor
Horn. Musik von Leo Fall.
Spielleitung: Karl Stabberg.
Musikal. Leitung: Wolff. Niebel.
1. Akt: Der Student.
Sindere, der
Bauer von Sind-
erechof A. Stabberg.

Uhren-Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
20-30% billiger wie bisher,
dabei volle Garantie.
Julius Meyer Nachf., Neunhäuser 3.
18357

H. Eckstein's Restaurant.
Meinen wertigen Gästen, Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, dass
ich mein Restaurant von Mansfelderstrasse 66 nach
Bergstrasse 1, Ecke Kl. Ulrichstrasse
verlege und daselbst **Donnerstag mittig eröffne.**
Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke,
bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. Ich werde nach wie vor
bestrebt sein, die mich Beehrenden mit nur guten Speisen und Getränken
bei **aufmerksamer Bedienung** zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll **Hermann Eckstein.**
N.B. Schluss des alten Lokales **Mittwoch nachmittag.**

Matthaeus Scheidels
rother h. Bergmann.
Stefan Julius Barre.
Annamiel W. Strohofer.
seine Kinder.
Raubofst W. Gischardt.
Eingelshofer Emil Lübben.
Bauern.
Jopi, Dr. Bratleit Paul Jungf.
Der Postillon, Magde, Knecht.
S. Körner.
Spielt im Dorfe Überwang in
Oberösterreich, Herbst 1899.
2. Akt: Der Postor.
Matthaeus Scheidels
rother h. Bergmann.
Stefan, i. Sohn Julius Barre.
Annamiel, seine W. Strohofer.
Eindoberer, der Bauer vom Binde
A. Stabberg.
Bergens, i. Sohn Fris Grutelli.
Raubofst W. Gischardt.
Eingelshofer Emil Lübben.
Bauern.
Jopi, Dr. Bratleit Paul Jungf.
Die rote Hst, Kuh-
dirt Rose Sebald.
Heinrich, ihr Bub Ferd. Vogl.
1. Bauerneuburg G. Gammes.
2. Bauerneuburg G. Gammes.
3. Bauerneuburg G. Gammes.
Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
Pauern, Kaufleute.
Spielt am Mittwoch im Dorfe
Überwang in D. Oberösterreich, Früh-
jahr 1907.

3. Akt: Der Professor.
Matthaeus Scheidels
rother h. Bergmann.
Stefan, i. Sohn Julius Barre.
Annamiel, seine W. Strohofer.
Eindoberer, der Bauer vom Binde
A. Stabberg.
Bergens, i. Sohn Fris Grutelli.
Raubofst W. Gischardt.
Eingelshofer Emil Lübben.
Bauern.
Jopi, Dr. Bratleit Paul Jungf.
Die rote Hst, Kuh-
dirt Rose Sebald.
Heinrich, ihr Bub Ferd. Vogl.
1. Bauerneuburg G. Gammes.
2. Bauerneuburg G. Gammes.
3. Bauerneuburg G. Gammes.
Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
Pauern, Kaufleute.
Spielt am Mittwoch im Dorfe
Überwang in D. Oberösterreich, Früh-
jahr 1907.

Matthaeus Scheidels
rother h. Bergmann.
Stefan, i. Sohn Julius Barre.
Annamiel, seine W. Strohofer.
Eindoberer, der Bauer vom Binde
A. Stabberg.
Bergens, i. Sohn Fris Grutelli.
Raubofst W. Gischardt.
Eingelshofer Emil Lübben.
Bauern.
Jopi, Dr. Bratleit Paul Jungf.
Die rote Hst, Kuh-
dirt Rose Sebald.
Heinrich, ihr Bub Ferd. Vogl.
1. Bauerneuburg G. Gammes.
2. Bauerneuburg G. Gammes.
3. Bauerneuburg G. Gammes.
Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
Pauern, Kaufleute.
Spielt am Mittwoch im Dorfe
Überwang in D. Oberösterreich, Früh-
jahr 1907.

Matthaeus Scheidels
rother h. Bergmann.
Stefan, i. Sohn Julius Barre.
Annamiel, seine W. Strohofer.
Eindoberer, der Bauer vom Binde
A. Stabberg.
Bergens, i. Sohn Fris Grutelli.
Raubofst W. Gischardt.
Eingelshofer Emil Lübben.
Bauern.
Jopi, Dr. Bratleit Paul Jungf.
Die rote Hst, Kuh-
dirt Rose Sebald.
Heinrich, ihr Bub Ferd. Vogl.
1. Bauerneuburg G. Gammes.
2. Bauerneuburg G. Gammes.
3. Bauerneuburg G. Gammes.
Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
Pauern, Kaufleute.
Spielt am Mittwoch im Dorfe
Überwang in D. Oberösterreich, Früh-
jahr 1907.

„Weinhaus Broshowski.“
Kaiser-Panorama
Von Kairo
zu den Pyramiden.
Eude überfließt fändlicher, tur-
bedeckter Gärten, Frauen Kinder
mit Krankeitsanzeigen, 5000, unt.
31. 57 an die Exped. d. Zeitung.

2 schwarze Planinos
Schwarz
statt 850 nur 650 Mark.
Niedorf.
statt 700 nur 550 Mark.
fast neu, empfiehlt
H. Lüders, 9-10.
Ehr. gut. Möbel usw. hab.
Königsstr. 4 L.



Bad Sachsa
(Südharz), 20943
Wintersport.
Längste Rodbahn des Harzes
4900 Meter

Sanatorium Herrlich gelegene, bestens eingerichtete,
Anstalt für Stoffwechsellern, Nerven-
und Erholungs- **Walsburg b. Ziegenrück i. Th.**
bedürftige. **Spezialanrichtungen für Winterkuren.**
Prachtvolle Schlottenbahnen, Rodelsport. Nähere Auskunft
und Prospekt durch die dirigierenden Aerzte:
Dr. Müller und Dr. Möckel.

Die Marke
Planto-Kaffee
bürgt für
feinste Qualität

A. Reichardt jun., Rösterei - Grossbetrieb
Halle a. S., Burgstrasse 69.
Verkaufsstellen durch Plakate erstlich.

Christbaumlichte!
Christbaumgebäck!
Hasel-, Wal- und Nüssen!
Traubenrosinen, Knackmandeln, Parntberger Lohkuchen
und Spitzkugeln empfiehlt
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.
A. Trautwein,
G. Ulrichstr. 31.

Fernsprecher Th. Stade, Königsstrasse
262, 80.
Niederlage von Johannes Grün, Hofierstrasse.
Weingutsbesitz reg. Weingrosshdlg.
Winkel i. Rheingau. 1862. Halle a. Saale.
Verkauft Weine, deutscher Schaumweine u. französis. Champagner
sämtlicher Weiswein von 75 Pfg., Rotwein von 80 Pfg. an die Fl.
Weiswein zu den Original-Listenpreisen.

Christbaumlichte!
Christbaumgebäck!
Hasel-, Wal- und Nüssen!
Traubenrosinen, Knackmandeln, Parntberger Lohkuchen
und Spitzkugeln empfiehlt
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.
A. Trautwein,
G. Ulrichstr. 31.

Christbaumlichte!
Christbaumgebäck!
Hasel-, Wal- und Nüssen!
Traubenrosinen, Knackmandeln, Parntberger Lohkuchen
und Spitzkugeln empfiehlt
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.
A. Trautwein,
G. Ulrichstr. 31.

Christbaumlichte!
Christbaumgebäck!
Hasel-, Wal- und Nüssen!
Traubenrosinen, Knackmandeln, Parntberger Lohkuchen
und Spitzkugeln empfiehlt
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.
A. Trautwein,
G. Ulrichstr. 31.

Christbaumlichte!
Christbaumgebäck!
Hasel-, Wal- und Nüssen!
Traubenrosinen, Knackmandeln, Parntberger Lohkuchen
und Spitzkugeln empfiehlt
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.
A. Trautwein,
G. Ulrichstr. 31.

Christbaumlichte!
Christbaumgebäck!
Hasel-, Wal- und Nüssen!
Traubenrosinen, Knackmandeln, Parntberger Lohkuchen
und Spitzkugeln empfiehlt
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.
A. Trautwein,
G. Ulrichstr. 31.

Christbaumlichte!
Christbaumgebäck!
Hasel-, Wal- und Nüssen!
Traubenrosinen, Knackmandeln, Parntberger Lohkuchen
und Spitzkugeln empfiehlt
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.
A. Trautwein,
G. Ulrichstr. 31.